



# Informationen zum Verkehrssicherheitsaudit Heegermühler Straße

Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt  
der Stadt Eberswalde am 09. Oktober 2018



---

## Inhalt

- Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen (ESAS)
- Grundlagen (Regelwerke)
- Randbedingungen in der Heegermühler Straße
- Unfallgeschehen
- Ergebnisse der Sicherheitsforschung zum Radverkehr
- Gegenstand des Sicherheitsaudits
- Ergebnisse des Sicherheitsaudits

---

## **Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen (ESAS), Ausgabe 2002**

Hrsg: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln

- Instrument der Qualitätssicherung für Straßenverkehrsanlagen,
- systematische und unabhängige Ermittlung von Sicherheitsdefiziten bei geplanten Maßnahmen,
- Vermeidung von Unfallgefahren durch eine sichere Gestaltung und durch einen sicheren Betrieb von Straßenverkehrsanlagen,
- erheblicher volkswirtschaftlicher Nutzen durch Vermeidung von Unfällen und von späteren Umbaumaßnahmen,
- „Vision Zero“ ist Ziel des Verkehrssicherheitsprogramms des Landes Brandenburg 2024.

## Grundlagen (Regelwerke)

- Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06),
- Empfehlungen für die Anlage von Radverkehrsanlagen (ERA),
- Formen der Radverkehrsführung,
  - zusammen mit Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn ohne Radverkehrsanlagen, auf Schutzstreifen oder Radfahrstreifen,
  - baulich von der Fahrbahn getrennt im Seitenraum Radweg, gemeinsamer Geh-/Radweg, Gehweg mit „Radfahrer frei“.

---

## Randbedingungen in der Heegermühler Straße

- Herbst 2016 Markierung von Schutzstreifen für den Radverkehr und von (überbreiten) Fahrstreifen für den Kfz-Verkehr,
- Verkehrszählung der Stadtverwaltung Eberswalde im September 2017,
- rund 10.000 Kfz/24h und 1.800 Kfz/h in der maßgebenden Richtung,
- Rückgang gegenüber einer Zählung im Jahr 2006 (VEP) um rund 4.300 Kfz/24h (- 17%),
- zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h,
- zwischen 400 und 500 Radfahrer pro Tag in beiden Richtungen.

## Unfallgeschehen

- **Vorher-Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 22. Oktober 2016**
  - acht Unfälle mit Personenschaden, von den acht verletzten Personen waren vier Radfahrer und zwei Fußgänger,
  - 36 Unfälle mit Sachschaden.
  
- **Nachher-Zeitraum vom 22. Oktober 2016 bis zum 22. Oktober 2017**
  - fünf Unfälle mit Personenschaden, davon war ein Unfall mit Beteiligung eines Fußgängers,
  - keine Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern,
  - 12 Unfälle mit Sachschaden,
  - Häufung der Unfälle an der LSA „Westend-Center“.



---

## Unfallgeschehen (Fortsetzung)

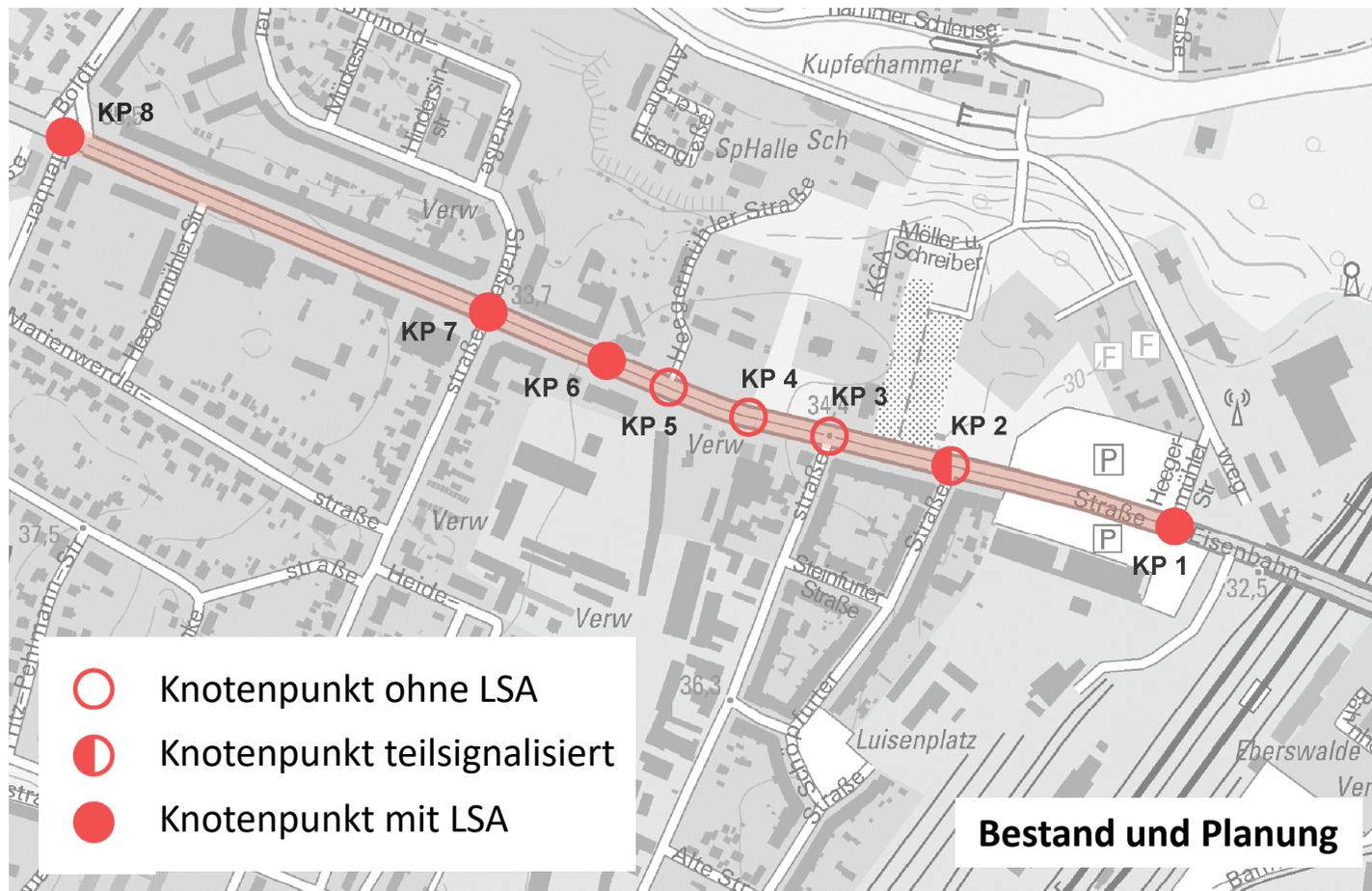
### Fazit:

- Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern haben abgenommen,
- Unfälle mit Sachschaden haben nicht zugenommen,
- Unfallhäufung am Westend-Center sollte untersucht werden, Schutzstreifen können als Ursache ausgeschlossen werden.

## Ergebnisse der Sicherheitsforschung zum Radverkehr

- Verkehrssicherheit ist stark abhängig von den Sichtbedingungen für die sich im Konflikt befindenden Verkehrsteilnehmer,
- bei Führung des Radverkehrs im Seitenraum treten häufig Sichtverdeckungen z.B. durch parkende Kfz oder andere Sichthindernisse auf,
- Folge sind Unfälle mit Radfahrerbeteiligung an Grundstückszufahrten und einmündenden Nebenstraßen,
- die Führung auf der Fahrbahn wird empfohlen, wenn die Randbedingungen geeignet sind,
- Problem ist das subjektive Sicherheitsempfinden der Radfahrer.

## Gegenstand des Sicherheitsaudits



## Ergebnisse des Sicherheitsaudits

- Radverkehrsanlagen im Zuge der Heegermühler Straße hatten zusätzliche Defizite (teilweise zu geringe Abmessungen, schlechter baulicher Zustand, keine durchgehenden Radverkehrsanlagen, Konflikte mit Fußgängerverkehr oder mit parkenden Kfz),
- Führung auf der Fahrbahn mit Schutzstreifen oder Radfahrstreifen wird als richtiger Lösungsansatz bestätigt,
- jeweils ein durchgehender Fahrstreifen pro Richtung für den Kfz-Verkehr mit einer gleichbleibenden Breite von 5,00 m,
- durchgehende Schutzstreifen (oder Radfahrstreifen) mit einer Mindestbreite von 2,00 m zuzüglich 0,75 m breitem Sicherheitstrennstreifen neben parkenden Kfz.

---

## Ergebnisse des Sicherheitsaudits (Fortsetzung)

Für die Steuerung der Lichtsignalanlagen wird empfohlen:

- keine „Anpassung an den Kfz-Verkehr“ durch verkehrsabhängige Steuerung,
- stattdessen „Führung des Kfz-Verkehrs“ mit Festzeitsteuerung möglichst in der Form einer „Grünen Welle,
- signaltechnisch gesicherte Führung nach links abbiegender Kfz-Ströme,
- Fußgängerschutzanlage festzeitgesteuert in Grüne Welle einbinden, nicht auf Anforderung steuern.

## Ergebnisse des Sicherheitsaudits (Fortsetzung)

- Radverkehr am Knotenpunkt Kupferhammerweg in der östlichen Knotenpunktzufahrt auf Fahrbahn überleiten,
- geplante Maßnahmen am Knotenpunkt Boldtstraße werden bestätigt,
- Querung der Heegermühler Straße in einem Zug ohne Halt auf der Mittelinsel ermöglichen - geteilte Furten vermeiden,
- Grünpfeil-Schilder sollten entfallen,
- zusätzliche Querungshilfe in Höhe Heegermühler Straße 53/45 („Freißnapf“) herstellen.